



# Kulturtransferforschung: bildungshistorische Perspektiven

---

**PD Dr. Wolfgang Gippert**

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Institut für vergleichende Bildungsforschung und  
Sozialwissenschaften



# Kulturtransferforschung: bildungshistorische Perspektiven

---

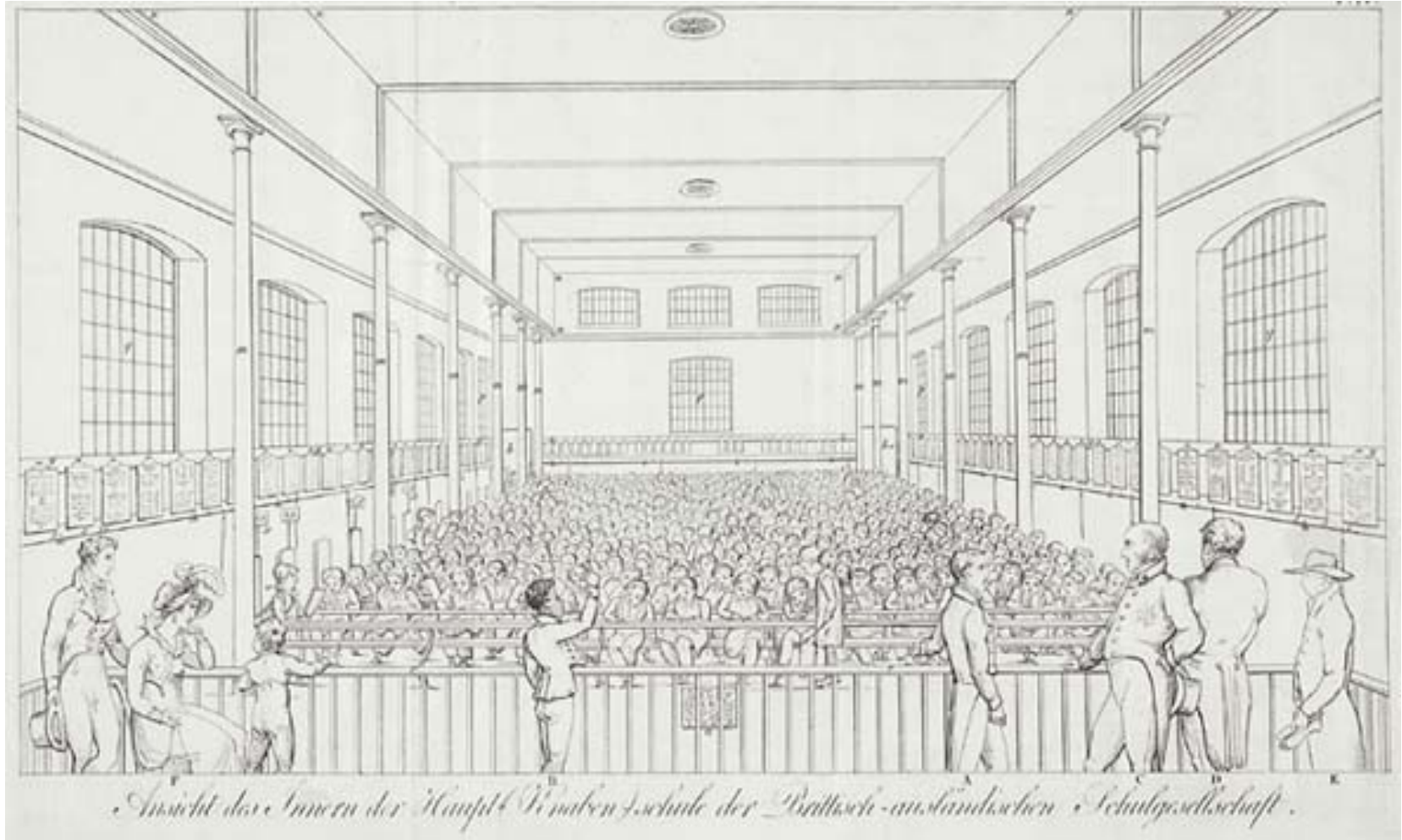
1. **Einleitung**
2. **Das Kulturtransferkonzept**
3. **Kulturtransferforschung in der Bildungsgeschichte**
4. **Kulturtransfer durch Lehrerinnen zur Zeit des Deutschen Kaiserreichs**
5. **Fazit**



## **2. Das Kulturtransferkonzept**

---

### 3. Kulturtransferforschung in der Bildungsgeschichte



### 3. Kulturtransferforschung in der Bildungsgeschichte

VERÖFFENTLICHUNGEN DER GESELLSCHAFT  
FÜR UNIVERSITÄTS- UND WISSENSCHAFTSGESCHICHTE  
(GUW)

Marc Schalenberg

## Humboldt auf Reisen?

Die Rezeption des  
'deutschen Universitätsmodells'  
in den französischen und britischen  
Reformdiskursen (1810–1870)





### 3. Kulturtransferforschung in der Bildungsgeschichte



ÉCOLE PRIMAIRE PRUSSIENNE. — Dessin de M. de Katow.

### 3. Kulturtransferforschung in der Bildungsgeschichte

---

**Internationalisierungsphänomene im Bereich des Bildungswesens :**

- ‚Rezeption‘ (*educational borrowing*)
- ‚Diffusion‘ (*educational lending*)

## 4. Kulturtransfer durch Lehrerinnen zur Zeit des Deutschen Kaiserreichs



Berliner Lehrerinnen in  
der Haushaltsschule  
des Pestalozzi-  
Fröbelhauses um 1900



## 4. Kulturtransfer durch Lehrerinnen zur Zeit des Deutschen Kaiserreichs

---



**Eleonore Heerwart  
(1835 – 1911)**



# 4. Kulturtransfer durch Lehrerinnen zur Zeit des Deutschen Kaiserreichs

## Die Lehrerin in Schule und Haus

Zentralorgan für die Interessen der Lehrerinnen  
und der Erzieherinnen des In- und Auslandes


Zugleich Organ des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Vereins, des  
Allgemeinen Deutschen Krankenkassens für Lehrerinnen und Erzieherinnen,  
des Landesvereins Preuss. Volksschullehrerinnen, des Landesvereins  
Preuss. Technischer Lehrerinnen und des Verbandes Sächsl. Lehrerinnen

Herausgegeben von

**Marie Coeper-Houffelle**

Sechszwanzigster Jahrgang  
(1. Oktober 1909 bis 31. März 1910)

Mit der Beilage „Die technische Lehrerin“



Leipzig 1910

Verlag von B. G. Teubner (Theodor Hofmann)

## Pariser Vereinsblatt

Organ des Vereins deutscher Lehrerinnen  
in Frankreich.

Erscheint drei Mal im Jahre: am 1. Februar, 1. Juni und 1. Oktober.  
Preis für Abonnenten: 3 Mfr. — 1.25 fr. jährlich.

**N<sup>o</sup> 1** Paris, den 1. Februar 1910. **XVIII. Jahrgang**  
Gesellschaftliche: 8 rue de Valenciennes.

Unter dem 24. Dezember 1909

geruhet Ihre Majestät die Deutsche Kaiserin  
über den Verein deutscher Lehrerinnen in Frankreich  
das Protektorat zu übernehmen.

Der Vorstand:  
S. C. von Harbou. A. Pflücker.

### Bekanntmachungen.

Die Mitglieder werden dringend ersucht, künftige Bekanntmachungen genau zu lesen.

Für die zur Befreiung der Fellen des Weihnachtsfestes eingegangenen Gelder und Spenden sagen wir  
den freundlichen Eltern herzlichsten Dank. E. S. v. Harbou. A. Pflücker.

Die Sperrstunden des Vorleses des: Bedeutend von 2—4 Uhr für die Straßenreinigung,  
Kassenführung und Leitung der Vereinsarbeit.

Die Sperrstunden fallen aus: Feiertag, 8. Februar; Mittwochen, 3. März; Gassen, 21. u. 22. März;  
Gassen, 24. März; Karfreitag, 25. März; Ostermontag, 28. März; Karneval, 3. Mai;  
Pfingstmontag, 16. Mai.

Die C. Ferien dauern von Palmsonntag bis Montag, 4. April.  
Anmeldungen zu den Vereinsferien werden entgegengenommen in den Sperrstunden von 2—4 Uhr am  
21. und 22. März, sowie am 1. und 2. April.

In unserm Vereinsheim können Mitglieder als ruhender aufgenommen werden. Preis 25 Fr.,  
25 Fr. 50 Cts. und 25 Fr. je nach des Zimmers, für Hof und Wohnz.

Ehrendes Mitglied ist im Vereinsheim 12½ Uhr. Preis 1 Fr. ohne Wein. An- und  
Abmeldung von 8 Uhr bis am Tage vorher ist möglich zu machen.

Am Sonntag, den 6. Februar ist werden die freiwilligen Lesestunden im Heim wieder aufgenom-  
men. Alle Mitglieder sind freundlich eingeladen.

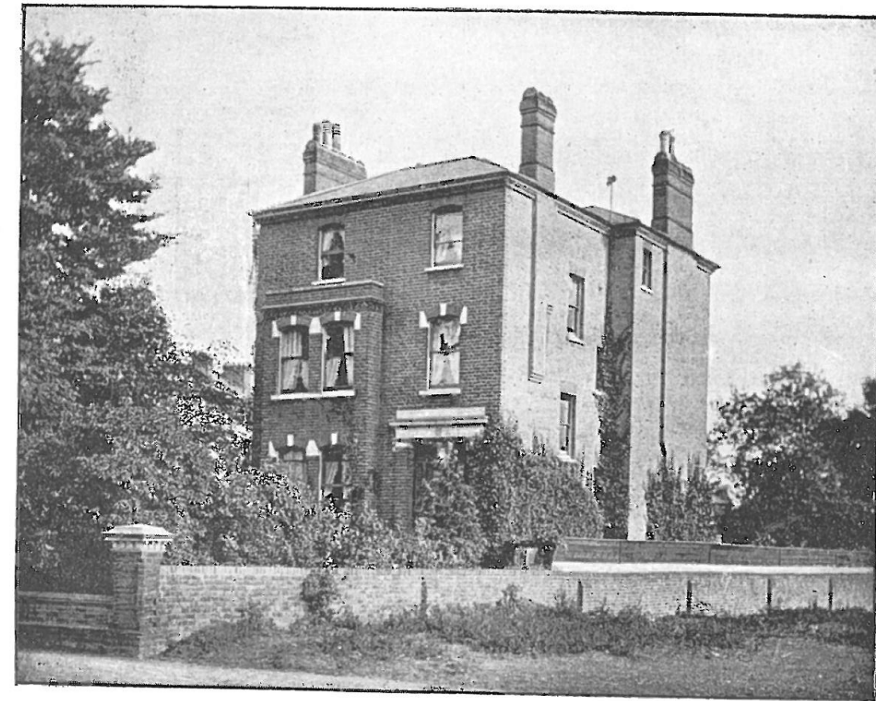
Auf dem Vereinsfest der Damen zu bestimmten Tageszeiten geübt werden. 15 Uhr bis 17 Uhr, aber  
8 Uhr monatlich für 1 Stunde möglich.

Hier bitten wir alle an den Vorstand gerichteten Briefe stets den Namen eines der Vorleserinnen in  
lateinischen Buchstaben setzen zu wollen, da ohne diese Rücksicht oft Briefe als unbestimmbar zurückgelassen werden.  
Wenn möglich mit die Möglichkeit zu Anfang eines jeden Schreibens oder rechts über viele Briefe anzugeben.

Herzliche Grüße im Landesarchiv Berlin. Weitergabe, Reproduktion und  
Veröffentlichung nur mit schriftlicher Genehmigung.

## 4. Kulturtransfer durch Lehrerinnen zur Zeit des Deutschen Kaiserreichs

---



“THE SWALLOWS.”



---

**„[W]enn es uns nicht gelingt, der Frau [...] auch in Deutschland das zu erringen, was ihr in jedem anderen civilisirten Land offen steht, so verlieren die deutschen Lehrerinnen und das Deutschthum überhaupt im Ausland an Ansehen“.**



# Zum Diskurs über Frauenbildung in England

---

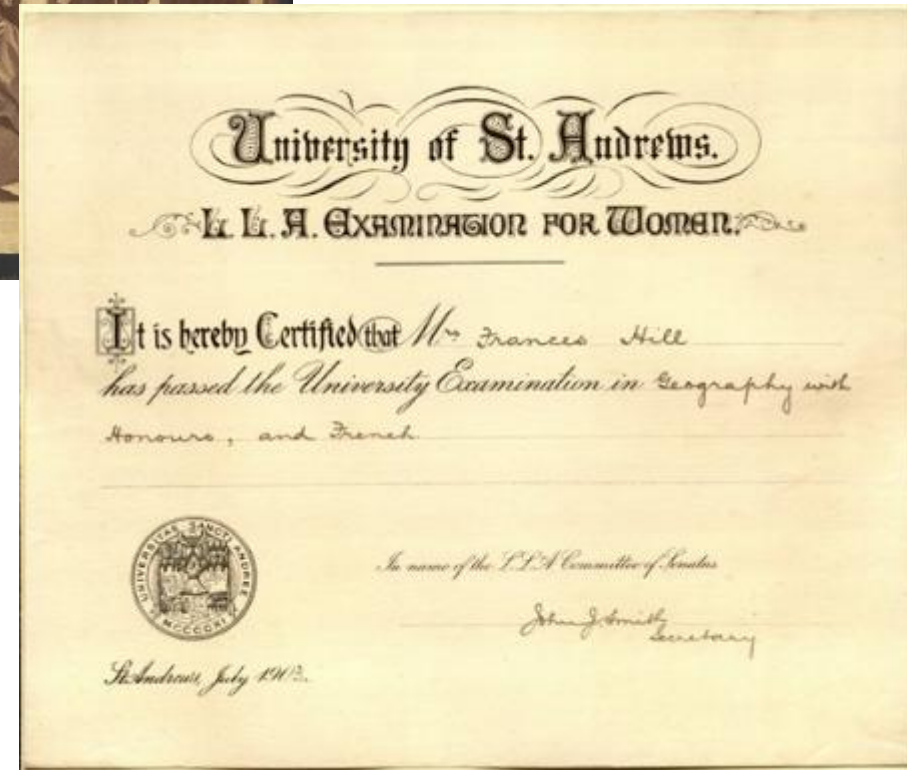


Bedford College



Girton College

# Zum Diskurs über Frauenbildung in England







---

**„[W]issen wir Deutschen auch von allen guten und tüchtigen Bestrebungen im Auslande, damit wir alles prüfen und das Gute behalten, die Fehler vermeiden und etwaige gute neue Ideen auch auf unser deutsches Schulleben anwenden?“**



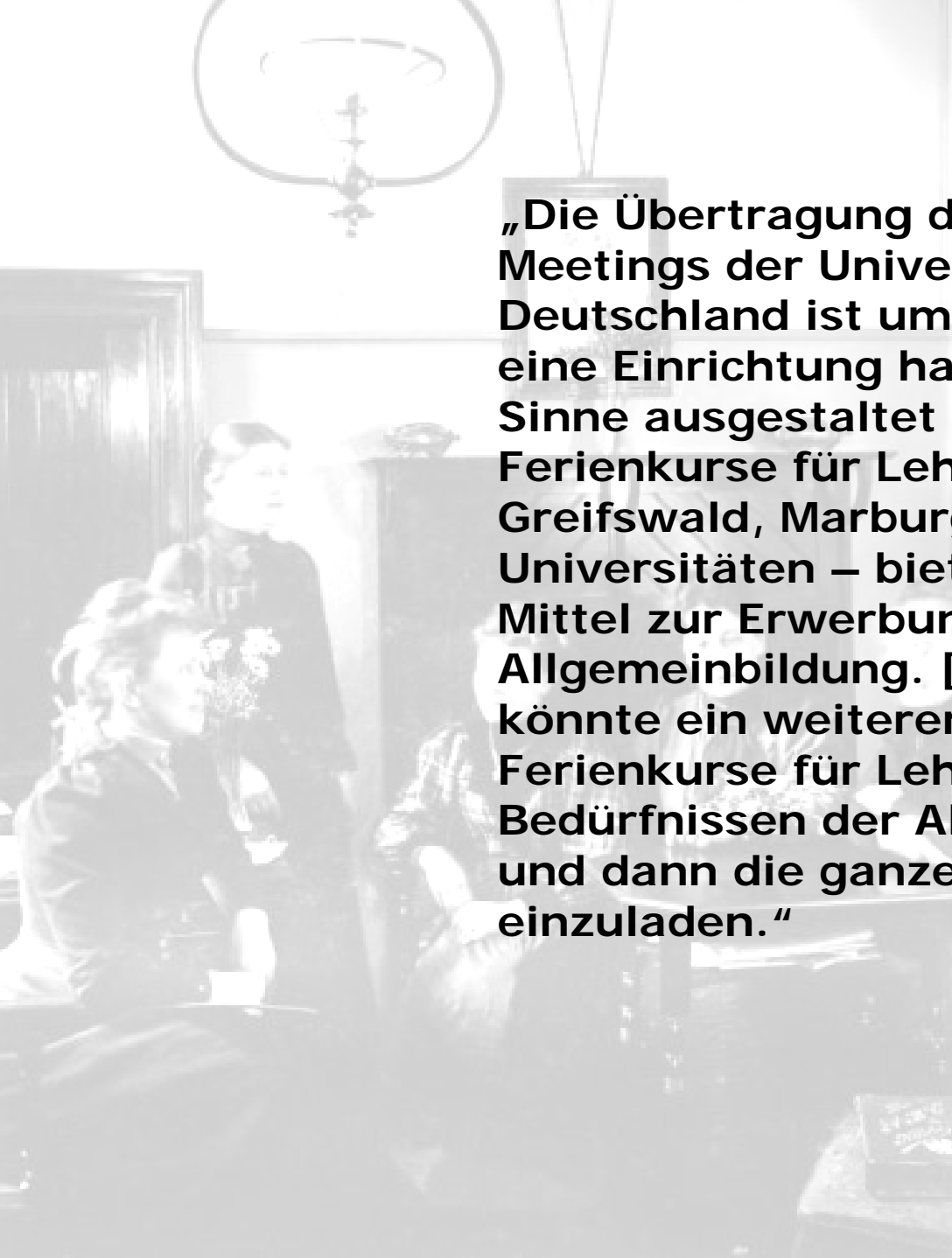
---

**„Natürlich können nicht alle Einrichtungen von England auf Deutschland übertragen werden, aber ich denke, man könnte manches in Erwägung ziehen, um [...] unsere Schulen zu verbessern“.**



---

**„Auch in dieser Richtung sind uns die Engländerinnen wieder vorausgegangen, und wir können nichts besser thun, als uns ihren Ausweg einmal näher anzusehen; wir werden finden, dass sich derselbe in seiner Hauptrichtung auch für uns Deutsche vorzüglich eignet [...]“.**

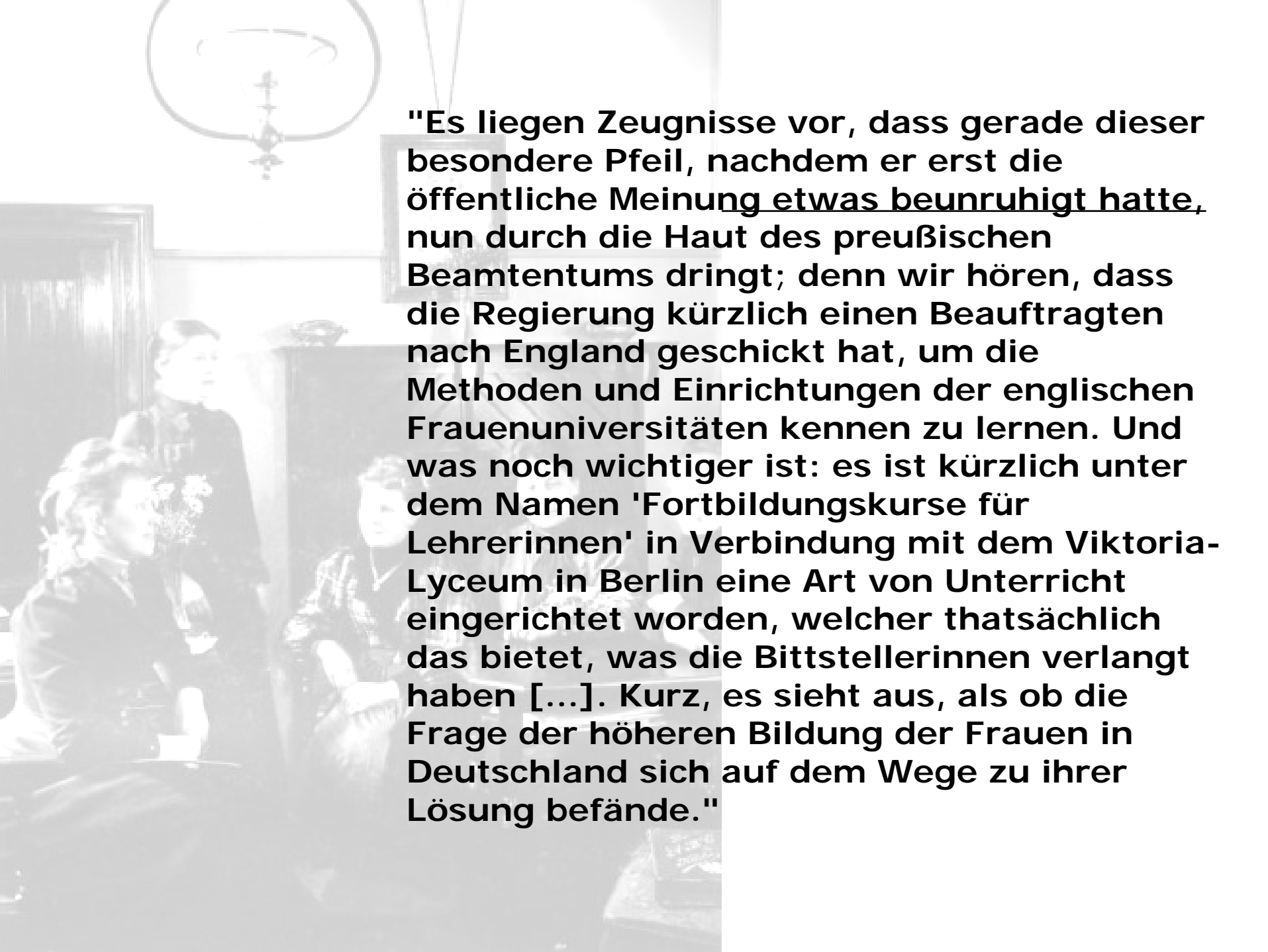


**„Die Übertragung der englischen Summer-Meetings der University Extension nach Deutschland ist um so leichter, als wir bereits eine Einrichtung haben, die nur in diesem Sinne ausgestaltet zu werden braucht: die Ferienkurse für Lehrerinnen. Bonn, Jena, Greifswald, Marburg – vielleicht noch andere Universitäten – bieten den Lehrerinnen jährlich Mittel zur Erwerbung von Fachbildung und Allgemeinbildung. [...] Gerade dieser Punkt könnte ein weiterer Anlaß sein, um die Ferienkurse für Lehrerinnen mehr den Bedürfnissen der Allgemeinheit anzupassen und dann die ganze deutsche Frauenwelt dazu einzuladen.“**



---

## 5. Fazit



**"Es liegen Zeugnisse vor, dass gerade dieser besondere Pfeil, nachdem er erst die öffentliche Meinung etwas beunruhigt hatte, nun durch die Haut des preußischen Beamtentums dringt; denn wir hören, dass die Regierung kürzlich einen Beauftragten nach England geschickt hat, um die Methoden und Einrichtungen der englischen Frauenuniversitäten kennen zu lernen. Und was noch wichtiger ist: es ist kürzlich unter dem Namen 'Fortbildungskurse für Lehrerinnen' in Verbindung mit dem Viktoria-Lyceum in Berlin eine Art von Unterricht eingerichtet worden, welcher thatsächlich das bietet, was die Bittstellerinnen verlangt haben [...]. Kurz, es sieht aus, als ob die Frage der höheren Bildung der Frauen in Deutschland sich auf dem Wege zu ihrer Lösung befände."**



# Literaturhinweise:

---

- Gippert, Wolfgang: Ambivalenter Kulturtransfer. Deutsche Lehrerinnen in Paris 1880 bis 1914. In: Historische Mitteilungen. Im Auftrage der Ranke-Gesellschaft hrsg. von Jürgen Elvert und Michael Salewski. Bd. 19 / 2006, S. 105-133.
- Gippert, Wolfgang: Das Ausland als Chance und Modell: Frauenbildung im viktorianischen England im Spiegel von Erfahrungsberichten deutscher Lehrerinnen. In: Ders./ Götte, Petra/ Kleinau, Elke (Hg.): Transkulturalität. Gender- und bildungshistorische Perspektiven. Bielefeld 2008, S. 181-199.
- Gippert, Wolfgang: Transkulturelle Ansätze und Perspektiven in der Historischen Bildungsforschung. In: Bilstein, Johannes/ Ecarius, Jutta/ Keiner, Edwin (Hg.): Kulturelle Differenzen und Globalisierung. Herausforderungen für Erziehung und Bildung. Wiesbaden 2011, S. 15-32.